

später dort wieder gesehen. Bei Damlos, im benachbarten preuss. Kreise Oldenburg, kam ein Kolkkrabenpaar, das dort schon lange hausen soll, zum Uhu, durch den schneidend metallischen Klang der scharfen Schwingenschläge mir auffallend. An einem schönen Sommertage vergnügte sich beinahe eine halbe Stunde lang ein durch seinen Ruf mich aufmerksam machender Kolkkrabe über dem Städtchen Eutin, ganz wunderbare Flugspiele aufführend, bald in enormer Höhe, bald nach vollständig senkrechtem Niederstürzen in 4—500 Meter Höhe in seinem Elemente sich tummelnd. — Im Herbste sah ich einen Kolkkraben bei Pansdorf fliegen. Im Spätherbst hatte ich am Behlersee einen Kolkkraben etwa 200 Meter über dem Uhu. Diesen Winter sehe ich regelmässig bei meinen Excurtionen nach genanntem See ein Rabenpaar längs dem Ufer streichen. Ganz in der Nähe von Kiel, bei Hasseldiecksdamm, soll seit Jahren ein Paar horsten. Aus obigem geht hervor, dass der Kolkkrabe hier vielleicht weniger selten ist als *Astur palumbarius*. Immerhin muss man oft im Jahre hinaus, um einen zu Gesichte zu bekommen. Er ist, das lässt sich nicht leugnen, als seltener Gast eine so kostbare Erscheinung, dass in einem Reviere wohl ein Paar zu dulden ist. Schadet doch im Revier ein einziger unverständiger Jäger mehr, als alles Raubzeug zusammen! Und deswegen gebührt Herrn Oberförster Krito, der seinen Kolkkrabenhorst in Ehren hält und nicht duldet, dass die Alten abgeschossen oder jährlich gestört werden, der Dank des Naturfreundes. Über einige weitere „Kleinode“ — wenigstens für hiesige Verhältnisse — aus dem Reviere des genannten Herrn hoffe ich später zu berichten.

Eutin, 24. Januar 1896.

### Das erste Vorkommen von *Turdus swainsoni* Cab. in Russland.

Von **Nik. von Ssomow**.

Am 10. November 1893 n. St. schoss ein Bekannter von mir, Herr Tschunichin, im Garten seiner Villa in der Umgebung der Stadt Charkow eine kleine Drossel, die er zuerst für eine kleinwüchsige Singdrossel hielt; da er aber unsicher war, so sandte er mir den ausgestopften Balg des Vogels. Selber erwies sich als eine Swainson's Drossel, *Turdus swainsoni*

Cab. (Seebohm, Cat. Birds. Brit. Mus. V. pp. 185 und 201) mit ziemlich blass rostgelb angefliegenen Seiten der Wangen, der Kehle und des Kropfes. Augenscheinlich ist es aber keine var. *aliciae* (Baird), da diese grösser zu sein scheint. Richtiger dürfte es sein, dieses Exemplar als eine intermediäre Form zu bezeichnen. Die Färbung, Flügelförmel und die Masse sind dieselben wie bei Seebohm (l. c.) und bei Gätke (Vogelw. Nelgol. p. 251—252).

Bemerkenswert ist die Zeichnung der Unterseite des Flügels bei diesem Exemplar. Von der 4. grossen Schwinge an tragen alle übrigen an der Wurzelhälfte der Innenfahnen einen langen, scharf begrenzten isabellfarbigen Fleck. Die Wurzel jeder Schwinge, wie der schmale Streif, der den hellen Fleck vom Schaft trennt, sind braun. Im ganzen bilden diese Flecke ein helles, schräges Band, ähnlich, was den Charakter der Zeichnung, inclus. der Flügeldecken, anbelangt, wie auf der Abbildung des Flügels von *Geocichla varia* bei Seebohm (l. c. p. 147). Solche helle, schräge Bänder auf der Unterseite der Flügel kommen auch bei anderen echten Drosseln vor, sind aber hier scharf begrenzt.

Al. 96 mm, caud. 67 mm, tars. 27 mm, culm. 16 mm.

Charkow, 9. November 1895.

## Ein abweichendes Exemplar der Mehlschwalbe.

Von Nik. von Ssowow.

Im August 1893 fand bei uns in der Umgebung von Charkow ein starker Durchzug von Mehlschwalben (*H. urbica* L.) statt. Die Richtung des Zuges war von E. nach W. und von NEE. nach SWW. Aus der letzten Schar junger Vögel schoss ich am 29. August n. St. einige Stücke, unter denen sich ein höchst interessantes ♀ ad. befand. Dasselbe steht der typischen *Hirundo urbica* am nächsten, unterscheidet sich jedoch, ausser anderen kleinen Färbungs-Abweichungen, hauptsächlich durch die Färbung und Zeichnung der langen unteren Schwanzdecken, die auf hellgrauem Grunde an der Spitze ein 5 mm breites schwärzliches Band tragen, weiss gesäumt sind und schwärzliche Schäfte besitzen. Der Ausschnitt des Schwanzes ist normal.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Ssomow Nikolai von

Artikel/Article: [Das erste Vorkommen von Turdus swainsoni Cab. in Russland. 79-80](#)